



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
108 (1898)**

342 (13.12.1898) Erstes Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-73396](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-73396)

General-Anzeiger



Telegraphen-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2802.
Abonnement:
60 Bg. monatlich,
Eringerlohn 10 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag R. 2.00 pro Quartal.
Inserate:
Die Colonnelle 20 Bg.
Die Reklamen 30 Bg.
Einzel-Nummern 3 Bg.
Doppel-Nummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Ernst Otto Popp.
für den lokalen und prov. Theil:
Georg Müller.
für den Anzeigen- und
Korrespondenz- und Verlag der
Dr. O. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Erste Mannheimer Typograph-
Anstalt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(108. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Belebung und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgegend.

E 6, 2

E 6, 2

(Telephon-Nr. 218.)

Nr. 342.

Dienstag, 13. Dezember 1898

Erstes Blatt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 13. Dezemb.

Präsident Graf Ballestrem eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Minuten und verkündet das bekannte Ergebnis der Schriftführerwahl.

Der Senat von Brasilien hat dem Reichstag sein tiefstes Mitgefühl anlässlich des Ablebens des Fürsten Bischoff ausgesprochen lassen. Der Präsident wird den Reichskanzler ersuchen, den Dank des Reichstages hierfür übermitteln zu lassen. Der Präsident theilt dem Hause mit, daß der verstorbenen Abg. v. Cuny dem Reichstage seine Bibliothek vermacht habe.

Bei der ersten Lesung des Stats gibt Staatssekretär Dr. Frhr. v. Tziellmann zunächst eine kurze Uebersicht des Statsjahres 1897 und betont bezüglich des Rechnungsjahres 1898, daß, wenn auch der Höhepunkt der günstigen Lage erreicht sei, doch von einem Herabsteigen der wirtschaftlichen Entwicklung nicht die Rede sein könne. Bezüglich der Zuderausfuhrprämien sei leider eine Verfrühdigung bisher nicht erzielt worden; die verbündeten Regierungen würden aber keine Gelegenheit verpassen, sich wieder an den Verhandlungen zu beteiligen, die ein greifbares Ergebnis versprechen. Auch bezüglich des Rechnungsjahres 1899 könne von einem wirtschaftlichen Niedergange nicht gesprochen werden und so werden wir, nach Ansicht des Redners, einer Mehrforderung gewachsen sein. Auch der hohe Distort sei kein schlechtes Zeichen. Wenn wir die Einnahmen aus Matrikularbeiträgen, Ueberschüssen u. s. w. abziehen, verbleibt eine rein wirtschaftliche Einnahme von 904 Millionen, gegen das Vorjahr mehr 54 Millionen; die wirtschaftliche Lage hat sich also bedeutend gehoben. Zu dem neuen Zolltarife sind vom Reichschatzamt Vorberathungen getroffen worden: Zolltarife würden in Zukunft g. w. schwinden. (Staatssekretär Dr. Niederding und Kriegsamt v. Söhrler betreten den Saal.) Unsere Einnahmen sind steigend. Bei dem Postetat werden die Mehreinnahmen noch höher abgeschätzt werden können; doch widerräth sich dies im Interesse der Einföhrung weiterer Verkehrsvereinfachungen und anderer Verbesserungen. (Der Reichskanzler und die Staatssekretäre Dr. Graf v. Posadowsky und v. Bülow haben den Saal betreten.)

Zum Schlusse seiner Ausführungen sagte der Staatssekretär:

Nun werden Sie die Frage aufwerfen: Kann das deutsche Reich bei einer allgemeinen Vermehrung der Ausgaben um 27 Millionen, ich möchte sagen, bei einer wirtschaftlichen Vermehrung von 27 Millionen, sich nebenbei noch eine Heeresvermehrung leisten, welche in diesem Jahr an fortwährenden Ausgaben 7 und an einmaligen Ausgaben 44 Millionen beansprucht? Ich beantworte diese Frage mit Ja und werde Ihnen die Gründe dafür vorbringen. Am leichtesten wäre es, ich läme Ihnen wieder mit dem Heeresmaterial, welches jetzt noch eine breite Stelle bei den Ausgaben ausmacht; aber Sie würden mir einwenden, daß ich das Heeresmaterial bereits beim Flottengesetz ins Feuer geführt habe und daß es in dieser Hinsicht also abgebraucht ist. Dieser Einwand wäre berechtigt. Ich lasse also diesen Posten, so bedeutend er ist, ganz beiseite. Ich habe Ihnen aber schon gesagt, daß wir im laufenden Jahre 88 Millionen Mehreinnahme gehabt haben und daß wir das Statsjahr des kommenden Jahres immer noch um etwas mehr als 30 Millionen niedriger eingestellt haben, als das laufende Jahr faktisch bringen wird. Zugleich glaube ich Ihnen den Nachweis geliefert zu haben, daß in diesem Augenblicke kein Anzeichen dafür vorhanden und auch am Horizont keines zu erblicken ist, daß der Höhepunkt unserer wirtschaftlichen Entwicklung bereits überschritten wäre und daß wir uns auf absteigendem Pfad befinden. Wir befinden uns, ich will nicht sagen, auf dem aufsteigenden Pfad, sicher aber noch auf dem Abstieg der Treppe und haben noch nicht die Absicht, wieder herabzu steigen. Deshalb ist es finanziell eben zulässig, die Neuorganisation des Heeres, die verschiedenartige Vermehrungen mit sich bringend, in den neuen Etat einzustellen, wie militärische und politische Rücksichten sie gewählig fordern. Diese politischen und militärischen Rücksichten Ihnen vor die Augen zu führen, ist nicht meine Aufgabe. Sie werden dafür das Reibige von anderer Seite hören. Meine Aufgabe ist nur, Ihnen zu begründen, daß finanziell kein Bedenken dagegen obwaltet. Ich habe Ihnen dies begründet mit den von Jahr zu Jahr steigenden Mehreinnahmen und mit der vorsichtigen Abschätzung der Ergebnisse des kommenden Jahres, wie Sie sie im Etatsentwurf finden. Ich hoffe, Sie werden auf Grund dieser Ergebnisse mir beipflichten, wenn ich sage: Ist die Heeresvermehrung politisch und militärisch notwendig, so ist sie auch finanziell zulässig. Nun möchte ich nur noch einem andern Einwand begegnen, daß das Ansehen des Schuldstills um volle 34 Millionen gegenüber dem laufenden Jahre bei allen glänzenden Vorzeichen und Anzeichen der wirtschaftlichen Lage doch etwas sehr Bedenkliches habe. Dieser Einwand ist für diejenigen, die das Reichsfinanzwesen nicht näher kennen, sehr überzeugend. Jedermann außerhalb dieses Hauses wird sich sagen, wenn er die Statsvorlage im Auszuge seiner Zeitung liest: wie ist es möglich? Im vorigen Jahre war der Schuldstills schon stark belastet und in diesem Jahre werden noch 34 Millionen mehr eingesetzt als im Jahre 1898. Aber mit diesen 34 Millionen hat es eine eigenblühende Bewandnis und ich muß Sie zunächst an das Schuldentilgungsgesetz erinnern. In diesem Schuldentilgungsgesetz — ich meine dasjenige, dessen Wirkungen sich auf das Jahr 1899 erstrecken — finden Sie in § 3 zwei Bestimmungen, die auf die Heeresvermehrung Anwendung zu finden haben. Der § 3 bestimmt zunächst, daß derjenige Betrag, um welchen die Matrikularbeiträge der Bundesstaaten des Statsoll der Ueberschüssen überschreiten würden, abzüglich dessen, was die Bundesstaaten im vorhergehenden Jahre über den Betrag ihrer Matrikularbeiträge hinaus erhalten haben — ich gebe zu, daß dieser Satz etwas schwer verständ-

lich ist und fasse ihn deshalb etwas kürzer und sage: daß der Betrag, der im Jahre 1899 beim Innehalten der Spannung zur Balancierung des Stats fehlen würde, auf die Anleihe verwiesen werden soll. Hände sich nur diese Bestimmung im § 3, so würde für das, was zur Balancierung fehlt, einfach eine Anleihe aufgenommen werden können; aber der § 3 hat durch den Reichstag selbst einen dankenswerthen Zusatz erhalten, dankenswerth, weil selten aus diesem hohen Hause kommende Verbesserungen oder Abänderungen eines Gesetzeswurfs der Verwaltung so sehr entgegenkommen wie der letzte Satz des § 3, der vom Reichstage selbst hinzugefügt ist. Er bestimmt nämlich, daß von der Anleihe nur insoweit Gebrauch gemacht werden soll, als das betreffende Jahr, im vorliegenden Falle das kommende Rechnungsjahr, nicht bei den Ueberschüssen Ueberschüsse aufweist. Daß solche eintreten werden, ist mit mathematischer Sicherheit vorauszusetzen. Es könnte also sogar ein Betrag von 37 Millionen auf die Heeresvermehrung verwendet werden, während wir nur 27 Millionen brauchen. Der gesammte Mehrbedarf von 34 Millionen ermäßigt sich also faktisch auf eine Mehranleihe von 7 Millionen, und das kann ich bei einem so wichtigen Zweck nicht als übermäßig hoch bezeichnen. Sie werden mir also hoffentlich zugeben, daß, wie die Heeresvermehrung aus politischen und militärischen Gründen unabwendbar ist, auch in der finanziellen Lage des Reiches kein Grund liegt, sie zu beschreiben oder auf später zu verweisen. In dieser Voraussicht darf ich bitten, den Etat Ihrer Beratung zu unterziehen. (Beifall.)

Abg. Frhr. v. Tziellmann begrüßt mit Genugthuung, daß wieder eine große Summe zur Schuldentilgung verwendet werde. Die Eisen- und Bergwerksindustrie siehe in andauernder Pause. Zugabe sei, daß von wirtschaftlichen Niederlagen nicht die Rede sein könne. Aber bezüglich des Zuders müsse man die Verminderung der Ausgabe bedenken. Erfreulich sei die Aufbesserung der Gehälter der Unterbeamten, sowie die größere Uebersichtlichkeit in der Statsaufstellung. Die Mehraufwendungen für die Pariser Weltausstellung dürften auf allen Seiten gebilligt werden. Bezüglich des Pensionsfonds für das Reichsheer könne man sich des Gefühls nicht erwehren, daß man mit den Pensionierungen der Offiziere gar zu schnell vorgehe. Das neue Militärstrafgesetz stehe nicht auf der Tagesordnung, aber selbst wenn Redner aus seinem Herzen keine Würdegrube machen wolle, müsse er sich doch jeder Bemerkung darüber enthalten, denn die Begründung der Vorlage sei so dürftig, daß man unmöglich daraus Schlussfolgerungen ziehen könne. Die Aufwendungen für Klauenschau seien nicht zu bemängeln, denn Klauenschau sei ein vortrefflicher Stützpunkt unseres Handels in Ostasien. Die großen Kosten für die afrikanischen Kolonien aber erforderten eine genaue Prüfung im Interesse der Kolonien selbst, daß durch zu hohe Forderungen discreditet werde. Mit der Finanzgebährung der letzten fünf Jahre könne man wohl einverstanden sein. Daher komme die Reichsverschuldung nicht. Aber noch immer sei das Besprechen der Aufhebung des Koalitionsverbotes nicht eingeleitet! (Hört! Hört!) Noch bestehe das Jesuitengesetz. Hoffentlich werde, wie das Militärstrafgesetz auch der lippeche Streit zu einem guten Ende geführt. Die auswärtige Politik könne nur mit hoher Befriedigung angesehen werden, ebenso die Orientreise des Kaisers. Die Schenkung der „Dormition“ zeige, daß der Kaiser auch die Interessen der deutschen Katholiken zu würdigen wisse. (Bravo! im Centrum.) Die französische Protection im heiligen Lande sei weniger Protection als Persecution gewesen.

Hierauf spricht Abg. Richter (freif. Volksp.): Er müsse Verwahrung einlegen gegen einen gewissen Hygantinismus, der anlässlich der Kaiserreise hervorgerufen sei. Bei den Coalgemischen habe die Kaiserreise einen etwas gemischten Eindruck hinterlassen. (Widerpruch.) Die lange Abwesenheit des Monarchen im Auslande könne vielleicht doch eine Vertretung erforderlich machen. Zu beklagen sei, daß der Reichstag so spät zusammengetreten sei. Die Ausweisungspolitik sei nicht würdig eines großen Volkes. Zu erhoffen sei ein guter Fortgang der Handelsvertragsverhandlungen mit England. Die Einfuhr amerikanischer Produkte dürfe nicht unnötig erschwert werden. Die Aufrechterhaltung der Viehperrre gegen Dänemark, die Niederlande und Oesterreich sei unbegreiflich. Niemand habe eine Militärvorlage von solchem Umfange erwarten können. Die Begründung der Vorlage stehe nicht ganz im Einklange mit den Ausführungen der Thronrede über den Friedensvorschlag des Kaisers von Rußland. Die prunkvolle Repräsentation wirke nachtheilig auf alle Ressorts. Die Freigebigkeit des Centrums habe uns in eine theuere Kolonialpolitik hineingelegt. Das Koalitionsverbot sei noch immer nicht aufgehoben. Redner wendet sich nun in den schärfsten Worten zu der lippechen Frage und verlangt, daß die Telegramme des Kaisers eine Gegenzeichnung tragen.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Eine Reichsverschuldung ist merkwürdig bei einer günstigen äußeren und inneren Lage. Im Schooße der verbündeten Regierungen besteht eine Reichsverschuldung nicht; in allen wichtigen Fragen sind sie durchaus einer Meinung (Bravo!) Man hat als Grund der Reichsverschuldung genannt den angeblichen Stillstand der sozialen Frage. Aber die soziale Gesetzgebung ist nicht zum Stillstand gekommen; das wäre auch in einem Kulturstaate unmöglich. Was die Frage der Verantwortlichkeit betrifft, so wüßte ich nicht, was im Reiche ohne die Verantwortlichkeit des Reichskanzlers geschehen wäre. Die Regierungsgeschäfte sind während der Kaiserreise stets erledigt worden. Die spätere Einberufung des Reichstages geschah lediglich wegen der gründlichen Vorbereitung der Vorlagen. Eine gesetzliche Befugnis zu Ausweisungen steht den einzelnen Bundesstaaten zu; das Reich kann sie nicht beschränken. Ein Gesetz zum Schutze der Arbeitswilligen erscheine dringend notwendig. In der lippechen Frage hat der Bundesrath zu entscheiden; eine Entscheidung ist noch nicht erfolgt, da immer noch Streitschriften eingingen.

Staatssekretär Frhr. v. Bülow: Die Orientfrage erscheine augenblicklich weniger bedrohlich als früher. Allerdings könne die armenische oder macedonische Frage zum Crisispunkt werden. In der nächsten Zeit dürfte aber doch der Friede nicht gefährdet werden. Deutschland und seine Friedensliebe bieten die Sicherheit für eine friedliche Ausföhrung der Gegenseite. Der Orientreise seien von Anfang an verschiedene Motive untergeschoben worden, die sich dann später als unbegründet erwiesen haben. Der Staatssekretär schildert nun die evangelische Kirchenweihe, wies auf die Schenkung der Dormition hin und ging auf die Protectoratsfrage ein. Die Wahrnehmung des Protectorates über die Deutschen im Orient und ihre Anstalten durch das deutsche Reich stamme nicht von jetzt her, sondern bestche seit dem 18. Januar 1871 und wurde in späteren Jahren wiederholt ausgedehnt. Wir werden uns der Rechte unserer katholischen Mitbürger im Orient weiter annehmen. (Bravo!) Die erfolgten Ausweisungen haben nirgends die Beziehungen getrübt. Sie sind ein Ausfluß der Souveränität, die wir uns von Niemand antasten lassen. — Ueber einzelne Fälle schweben zwischen uns und den diplomatischen Organen Oesterreich-Ungarns vertrauliche Besprechungen, die dem freundschaftlichen Charakter der gegenseitigen Beziehungen entsprechen. Mehr könne er nicht sagen, da es für besser halte, kleinere Differenzen mehr geschäftlicher Natur zwischen befreundeten und verbündeten Regierungen nur in verständlichem Geiste nach reiflicher Ueberlegung der Tragweite seiner Worte zu erörtern. (Lebhafter Beifall.)

Deutsches Reich.

Im Reichstage

haben die Sozialdemokraten eine große Anzahl ihrer bekannten Anträge aus den früheren Sesssionen wieder eingebracht, über die zumest schon im Reichstag verschiedene Male verhandelt worden ist, so den Antrag auf Aufhebung der Majestätsbeleidigungsparagraphen, auf Einföhrung eines unbeschränkten Vereins- und Versammlungsgesetzes für beide Geschlechter, auf Einföhrung des achtstündigen Arbeitstags für die in einem Dienstverhältnis im Gewerbe-, Industrie-, Handels- und Verkehrsweesen beschäftigten Personen, auf Erweiterung der Befugnisse der Gewerbegerichte und allgemeine Einföhrung obligatorischer Gewerbegerichte, auf Schaffung von Betriebsaufsichtsbehörden statt der polizeilichen Aufsichtsbehörden für alle Betriebe im Gewerbe, einschließlich der Heimarbeit, Handel, Verkehr, Bergbau, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei und Schiffahrt. Ferner soll der Reichstag ermächtigt werden, auch die Straffast eines Mitgliedes des Reichstages für die Dauer der Session aufheben zu können. Endlich beantragen auch die Sozialdemokraten die Abschaffung des Diktaturparagraphen in Eisaß-Lothringen und den Erlaß eines Reichsberggesetzes.

Die sozialdemokratische Hochflut

Soll in Chemnitz, Sachsen, dadurch einbehalten werden, daß eine folgenschwere Abänderung des Wahlrechts von den dortigen Stadtverordneten und dem Magistrat beschlossen wurde. Es wird eine Wiederholung der Wählerkass nach Berufsständen erfolgen. Dadurch wird es ermöglicht werden, daß künftig nur 9-12 Sozialdemokraten in das Stadtverordneten-Collegium gelangen. Jetzt sitzen 15 darin; bei der diesjährigen Wahl betrug die sozialdemokratische Stimmenzahl 40 Prozent sämtlicher abgegebenen Stimmen, sodas, eine gleich rasche Zunahme der Fabrikbevölkerung auch für die nächsten Jahre vorausgesetzt, in spätestens neben bis acht Jahren die Zeit gekommen wäre, wo die Ordnungsparteien, auch wenn sie geschloßen gegen die Sozialdemokratie aufgetreten wären, nicht mehr hätten verhindern können, daß diese die Mehrheit im Stadtverordneten-Collegium erlangte. In anderen sächsischen Städten wird man dasselbe thun.

Kohlennoth.

Südwestdeutschland, so schreiben Berliner Blätter, leidet unter einer Kohlennoth. Das Bergamt Saarbrücken erklärt, es sei ihm unmöglich, alle ihm übermittelten Kohlenlieferungs-aufträge auszuföhren. Die Industrie der Rheinpfalz und des Moselgebietes fühlt sich durch den Kohlenmangel schwer gefährdet; viele Fabriken haben ihren Betrieb bereits einschränken müssen. Und was ist die Ursache dieser bestemmlichen Erscheinung? Die „Wesetzg.“ gibt darüber in einer Zuschrift aus Südwestdeutschland folgende Auskunft: Von der Saar werden nach Frankreich und der Schweiz täglich große Kohlenzüge abgefertigt. Wie es scheint, hat man mit dem Auslande große Lieferungsverträge abgeschlossen und die Folge davon ist, daß die einheimische Industrie und die übrigen deutschen Konsumenten von Kohle in unberechenbarer Weise direkt geschädigt werden!

Diese Mittheilungen sind aber nur zum Theil richtig. Wie werden biazur zurückkommen.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der Großherzog von Baden ist gestern Vormittag 11,42 Uhr von Karlsruhe nach München gereist. In München langte der Großherzog um 7 Uhr mit seinem nur aus zwei Wagen bestehenden Sonderzuge an. Bei der Ankunft begrüßten ihn Hofrath des Bezirks dortigen, Wabener, Prinzregent Luitpold und Großherzog Friedrich, der die Uniform seines bayerischen Regiments trug, fuhrten nach kurzen im Königsalon des Bahnhofs abgehaltenen Cerco in einem nur zu höchsten Festlichkeiten bestimmten Brausewagen durch die besagten und theilweise feilich beleuchteten Straßen zum Residenzschloß. Dieser Besuch ist der erste offizielle seit dem Scheitern des Königs Max II. im Jahre 1864. Heute wird sich dem Großherzog eine Abordnung des ihm verbliebenen, in Metz garnisonirenden vierten Infanterie-Regiments vor-

zu stehen, was hauptsächlich die zahlreiche Beteiligung an dem heutigen Feste bezeugt und brachte ein den Saal durchdringendes Echo auf den Klang der Orgel und des Chores.

Die Bierprobe der Lieberhalle, die am Sonntag stattfand, war dermaßen besucht, daß viele etwas später Ankommende Mangel an Plätzen umkehren mußten. Es zeigt dies, welche große Interesse diesen Veranstaltungen des Vereins entgegengebracht wird.

In der Verleumdungsaffäre Herzberg ist nunmehr, wie die „Volkstimme“ mitteilt, die Anklage auch auf den Redakteur des politischen Theiles, Gustav Jäckel, ausgedehnt worden.

Wegen Verletzung hatte sich vor dem hiesigen Schöffengericht der Friseur Georg Wüthler aus Ludwigsbafen dem Hof zu verantworten. Derselbe kam am 7. November in sehr stark betrunkenem Zustand in den „Saalbau“ hier.

Wiederholte Verurteilung am Mittwoch, den 14. Dez. Die allgemeine Wetterlage ist noch wenig verändert. Ueber der oberen Nordsee, Mittel- und Nordseeandianen liegt noch immer ein ziemlich tiefer Luftwirbel, während über der südlichen Hälfte Frankreichs, über Süddeutschland, der Schweiz, Norditalien und einem Theil von Deutsch-Oesterreich ein kräftiger Hochdruck sich behauptet.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag. Data for Dec 12, 13, 14, 15.

Höchste Temperatur den 12. Dez. + 10,0°
Niedrigste „ „ „ „ „ „ „ „ + 6,9°

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 12. Dez. Herr Kreisrichter Straube beging gestern im Kreise seiner Familie die 60. Wiederkehr des Tages, an dem er unter die badischen Pfarrkandidaten aufgenommen wurde.

Neckarbrunn, 11. Dez. Gestern Abend hielt die hiesige Rathenvereinskommission in ihrem Vereinslokale „Adler“ ihre alljährliche Generalversammlung ab.

Weingarten, 1. u. 2. Dez. Herr Dr. Christophander, früherer Sekretär des Fürsten Bismarck, gedankt sich hier als prakt. Arzt niedergelassen.

Karlsruhe, 12. Dez. Am 26. Februar 1898 wurde zu Ulm a. D. eine Klauenerlehrerin ermordet, ohne daß der Thäter bisher ermittelt werden konnte.

Wiesbaden, 12. Dez. Der zehnjährige Sohn des hiesigen Fabrikarbeiters Fabner, der in Neckarbrunn Milch holen sollte und sich unterwegs auf einem mit Wellen beladenen Wagen gefehlt hatte, fiel beim Absteigen so unglücklich, daß er unter die Räder des Fuhrwerks kam.

Wahl, Wahlen und Umgebung.

Mannheim, 12. Dez. An die süddeutsche Rodelfabrik in Ludwigsbafen wurde vom hiesigen Gemeindegut eine Fläche von etwa 40 Ruthen am den Preis von 225 M. pro Rute verkauft.

Frankenthal, 12. Dez. Durch ein Großfeuer wurde heute das thronische Kamin mit großem Biermagazin vernichtet.

Zweibrücken, 12. Dez. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich Kenner Julius Otmair Weigel von Rheinzabern wegen Körperverletzung mit nachfolgendem Tode zu verantworten.

Wiesbaden, 12. Dez. Der zehnjährige Sohn des hiesigen Fabrikarbeiters Fabner, der in Neckarbrunn Milch holen sollte und sich unterwegs auf einem mit Wellen beladenen Wagen gefehlt hatte, fiel beim Absteigen so unglücklich, daß er unter die Räder des Fuhrwerks kam.

Wiesbaden, 12. Dez. Der zehnjährige Sohn des hiesigen Fabrikarbeiters Fabner, der in Neckarbrunn Milch holen sollte und sich unterwegs auf einem mit Wellen beladenen Wagen gefehlt hatte, fiel beim Absteigen so unglücklich, daß er unter die Räder des Fuhrwerks kam.

Wiesbaden, 12. Dez. Der zehnjährige Sohn des hiesigen Fabrikarbeiters Fabner, der in Neckarbrunn Milch holen sollte und sich unterwegs auf einem mit Wellen beladenen Wagen gefehlt hatte, fiel beim Absteigen so unglücklich, daß er unter die Räder des Fuhrwerks kam.

lobt zusammenzufügen. Der Angeklagte gibt die That zu, doch wehrt er sich nicht, sondern nur einen Dutzettel geben. Der Angeklagte wurde zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis verurtheilt.

Wiesbaden, 12. Dez. In vergangener Nacht wurde der 28jährige Fabrikarbeiter Karl W. durch 7 Messerstiche lebensgefährlich verletzt, jedoch an sein Kommen nicht zu denken ist.

Wiesbaden, 12. Dez. Herr Kapellmeister Fischer vom 117. Hessischen Infanterie-Regiment hat seinen Abschied genommen.

Wiesbaden, 12. Dez. In einem Unfall von Verletzung drang ein seit einem halben Jahr lebender Arbeiter der Silberwarenfabrik von Brudmann Söhne in die Fabrikräume und überfiel drei Arbeiter, von denen er zwei mit einem Dolche tödlich verwundete.

Tagesneuigkeiten.

Die Pest in Bombay nimmt zu, läßt aber in der Präsidenschaft und in Madras nach. In Mysore und Hyderabad hält sich die Seuche auf gleicher Höhe.

Auf der Eifelbahn Grube bei Sosnowice (Oberschlesien) sind durch ausströmenden Dampf sechs Bergleute getödtet und vier schwer verbrüht worden.

Bei Ronitz (Westpreußen) fand Sonntag Nacht ein Zusammenstoß eines Güterzuges mit einer Lokomotive statt.

Der Gipfel des Aconcagua, 6884 Meter hoch, in den südamerikanischen Anden, ist am 7. d. von dem Engländer Conway erstiegen worden.

Am Jubiläumstage des Kaisers, 2. Dezember, hat eine arme Weberfrau, Marie Richter in Deutschböhmen, die Welt mit Drillingen beschenkt, drei gesunden kräftigen Knaben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim. Die Räuber.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Die gestrige Räuberaufführung diente dazu, dem hiesigen Publikum den Beterer am das Fach des ersten Charakterdarstellers, das die Intendanz neu zu besetzen beabsichtigt, in der Rolle des Franz Moor vorzuführen.

Mittwoch, 18. Dez.: III. Abonnements-Concert unter Mitwirkung von Pablo de Sarasate. Anfang 7 Uhr. Concert-Breite. Donnerstag, 15. Dez.: Zu Beethoven's Geburtstag „Fidelio“. Freitag, 16. Dez.: Zu Weber's Geburtstag. Vorstellung der ermäßigten Preise. „Der Freischütz“. Samstag, 17. Dez.: „Der Opeuball“.

Zum zweiten Mal preisgekrönt in diesem Jahre, und zwar wiederum mit einem 2000 Mark-Preis, wurde Wilhelm Berger, der Komponist des in Königsberg jüngst prämierten Chorwerkes „Reise Wäntin“ aus der Konkurrenz, die das Beethovenhaus in Bonn für Kammermusik erstellte, ging neben Berger's Streichquintett (2 Violinen, 2 Celli, Viola) nach dem einstimmigen Urtheil der Preisrichter als Sieger hervor.

Eine ganze Corona deutscher Sänger und Sängerrinnen wird sich in Bremen an Bord des Norddeutschen Lloyd-Dampfers „Kaiser Wilhelm“ nach New-York einschiffen.

Die aus Rom geschriebene, geht Mascagni mit dem Gedanken um, Holst's erfolgreiches Werk „Cyrano de Bergerac“, das in Fuld'a'scher Uebersetzung auch bereits an deutschen Bühnen aufgeführt wird, in Musik zu setzen.

Die in London erscheinende internationale Revue „Cosmopolis“ sollte, nach einer auch von uns übernommenen Zeitungsmeldung, demnächst zu erscheinen anfangen.

„Marquis Goldinger“, das neue Lustspiel von Blumenthal und Bernheim ist von Herrn Direktor Frenckel für das Carl Schaller Theater in Hamburg erworben worden, wo die Komik mit Felix Schweighofer als Gast am ersten Weihnachtstheater — gleichzeitig mit der Premiere im „Festung-Theater“ zur Aufführung gelangen wird.

Stimmen aus dem Publikum.

Zur Reichstagspräsidialwahl

Das damit, was die numerische Stärke der Parteien betrifft, die Fähigkeit und das Recht bewahrt worden sind, mögen die Zahlen beweisen.

Table with 2 columns: Party, Votes. Centrum 105, Rechts 145, Links 147.

Hierauf zur Antwort: Die Centrumpartei erkennen wir an, daß sie richtig. Aber die Rechte? Sollen die vereinigten Deutschkonservativen und Freikonservativen und Nationalliberalen sein? Und nun gar erst die Links? Dazu sollen dann noch gehören, die freisinnige Volkspartei, die Demokraten, die freisinnige Vereinigung, die Sozialdemokraten, Polen, Dänen, Welfen, Franzosen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Bern, 12. Dez. Nach einem Urtheil des Pariser Appellationshofes können (wie früher schon gemeldet) Zeichnungen und Muster aller ausländischen Fabrikanten, die in Frankreich keine eigene Fabrik besitzen, in Frankreich steuerlos nachgezogen werden.

Wien, 12. Dez. Banffy, der gestern vom Kaiser in langer Audienz empfangen wurde, hatte danach Unterredungen mit den leitenden Staatsmännern, und kehrte schon Abends nach Pest zurück.

Paris, 12. Dez. Seit vierzehn Tagen verbreiteten Antisemiten und Nationalisten im Stillen für heute eine große Straßendemonstration anlässlich des Erscheinens Picquarts vor dem Kriegsgericht vor.

Der hiesige Theaterbesuch erreichte im Monat Oktober den Monatsbericht des Statistischen Amtes zufolge nachstehende Maximalzahlen: Jambouille 1471, Lomphauser 1484, Cavalier und Bobelanz 1888, Stumme von Portici 1180, Carmen (Bellini) 1178, Prophet 1187, Im weißen Röhl 1182, die verurtheilte Glode (Sorma) 1029 Besucher.

Der hiesige Theaterbesuch erreichte im Monat Oktober den Monatsbericht des Statistischen Amtes zufolge nachstehende Maximalzahlen: Jambouille 1471, Lomphauser 1484, Cavalier und Bobelanz 1888, Stumme von Portici 1180, Carmen (Bellini) 1178, Prophet 1187, Im weißen Röhl 1182, die verurtheilte Glode (Sorma) 1029 Besucher.

Der hiesige Theaterbesuch erreichte im Monat Oktober den Monatsbericht des Statistischen Amtes zufolge nachstehende Maximalzahlen: Jambouille 1471, Lomphauser 1484, Cavalier und Bobelanz 1888, Stumme von Portici 1180, Carmen (Bellini) 1178, Prophet 1187, Im weißen Röhl 1182, die verurtheilte Glode (Sorma) 1029 Besucher.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Bekanntmachung.

Am 15. d. M. ob sich bei...

Bekanntmachung.

Verlust des Regier...

Bekanntmachung.

Die Ausschreibung...

Bekanntmachung.

Die Ausschreibung...

Bekanntmachung.

Hand- und Klauen...

Bekanntmachung.

Hand- und Klauen...

Siegenschein-Versteigerung.

In Folge richtiger Ver...

Städt. Gaswerk Mannheim.

Wichtigste des Pacht...

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten...

Stadtgemeinde Mannheim.

Öffentliche Mahnung.

Die Mahnung, für welche...

Freiwillige Versteigerung.

Am 14. d. M. Donnerst...

Zwang-Versteigerung.

Am 14. d. M. Donnerst...

Zwang-Versteigerung.

Am 14. d. M. Donnerst...

Bananen

Versteigerung...

Groß. badische Staats-

Eisenbahnen.

Versteigerung

von Zugstoffen.

Boxkin

zu Käufen, für Weihnachtsg...

J. P. Irachlinger,

Auctionator, C. S. 4.

zum kühlen Krug

in Karlsruhe

G. Sinner,

Grünwinkel (Waden).

Israel. Bauvereine.

Zur Bekämpfung unte...

Freiwillige Versteigerung.

Am 15. d. M. Donnerst...

Nationalliberaler Verein

MANNHEIM.

Bezirks-Verein Schweiniger-Vorstadt.

Mittwoch, 14. Dezember 1898, Abends 8 1/2 Uhr

findet im Saale der Kaiserhütte, Seckenheimer-

Straße 19, die

General-Verammlung

des Bezirksvereins statt, zu der wir uns beehren,

unser Mitglieder und Freunde unseres Vereins

ergebenst einzuladen.

Tagesordnung:

1. Bericht über das Vereinsjahr, Monatsber-

sammlungen.

2. Vortrag des Herrn Chef-Redakteur Hopp.

3. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

Harmonie-Gesellschaft

Samstag, den 17. Dezember 1898,

Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung

mit Christbesprechung.

wozu die verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen

freundschaftlich einladen.

Die Eingangs-Geld zum Abendessen liegt beim

Handmeister des Freitag Abend 7 Uhr auf, wofür

die Tischkarten auch in Empfang genommen werden können.

78492

Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

Cyklus kunsthistorischer Vorträge.

Donnerstag, 15. Dezbr. 1898, Abends 8 1/2 Uhr,

im Stadtparksaal

Vortrag

des Herrn Universitäts-Prof. Henry Thode, Heidelberg

über

„Florenz, Kunst und Kultur der Renaissance“

Für die Mitglieder sind die Legitimations-

resp. Damenkarten gültig.

Die Karten sind beim Eintritt in den Saal vorzulegen.

Die Saalühren werden punkt 8 1/2 Uhr ge-

schlossen. Ohne Karte hat Niemand Zutritt.

Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen

ausgeschlossen.

78448

Der Vorstand.

Feuerwehr-Singvor.

Unsere diesjährige

Weihnachts-Feier

findet Sonntag, den 18. Dezember, Abends

punkt 7 Uhr in den Sälen des Ball-

hauses statt.

Nachmittags 3 Uhr ebenfalls Kinder-

besprechung.

Karten für Familienmitglieder können bei den Kameraden Christ

Q 1, 9 und R 2, 8, 1 in Empfang genommen werden

Die Kameraden werden gebeten, in Uniform und Mütze

zu erscheinen. Programme an der Kasse.

Für laden sämtliche Kameraden mit Familienangehörigen

freundschaftlich ein.

Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, O 5, 1

Am Sonntag, den 20. d. M. (1. Weihnachtstiering)

Abends präzis 7 Uhr findet im kleinen Saal des Saalbauers

unter

78458

Weihnachtsfeier

Am Sonntag, den 20. d. M. (1. Weihnachtstiering)

Abends präzis 7 Uhr findet im kleinen Saal des Saalbauers

unter

78458

Berein f. Kinderpflege.

Für unsere Weihnachtbesprechung

sind eingeladen:

Bei Herrn Reichelstr. Dr.

Vinckmann: Frau Frau J. Dr.

Dr. Frau S. Dr. Frau S. Dr.

Bettstellen

in Holz und Eisen, auch Messing findet man

größte Auswahl bei

74938

Moriz Schlesinger

Telefon 1062 Mannheim Q 2, 23

Erstes u. größtes Spezial-

Betten- u. Bett-Ausstattungs-geschäft.

Wäsche- und Ausstattungsgeschäft

C. Speck

C 1, 7 Mannheim C 1, 7

am Paradeplatz. 71582a

Anfertigung von Herrenhemden nach Maass.

Garantie für guten Sitz.

Ohne Concurrenz: Specialität Schiffstagen.

Fertige Flaggen

in allen Landesfarben

mit & ohne Wappen,

in Wolle & Baumwolle

nebst Stangen & Spässen liefert complet

J. Gross Nachf.

Mannheim.

Alleinvertauf für die Fabrikate der Anhalter

Flaggenfabrik.

Grosses Lager aller Farben in Flaggenstoffen

zu Decorationen.

70877

Elektrische

Licht- & Kraft-

Anlagen.

P 6.20.

STOR & Cie

18437

Frankl & Kirchner

DL 11 ELECTROTECHN. BUREAU TEL. 214

Lüster

HAUSINSTALLATIONEN

im Anschluss an die zentralen

Belkatess-

Körbchen

in jeder Preisklasse empfiehlt

Alfred Hrabowski

Belkatess-Haus,

W 2, 1. Telefon 488.

Müller-Industrie-Unternehmen

berühmt nach Karlsruhe.

78461

Schellfische

(Seitlich frisch eingetroffen).

Frankf. Gerwürste,

Gothaer Cervelatwurst,

Corned beef.

Orangen,

Wallnüsse (Marbots)

empfiehlt

78702

J. H. Kern, C 2, 11.

Warnung.

Der junge Mann, der Sonntag

Mittag um 12 Uhr bei

Ed. Nischenbach,

Kammerjäger

früher Ernter, Schmiede-

Handl. Nr. 47, jetzt

Mannheim

Schweigerstr. 106,

4. Stock.

Seine nach Vorschrift

des Herrn von Bismarck

Rezepte sind käuflich zu

haben.

78438

Großartig unerschütterlich

neu!

78157

Piano

Orchestrions

4jährig mit Klaviern, Klaviern,

Triangel, Klaviern, Triangel

Wahl, Kosten etc. von

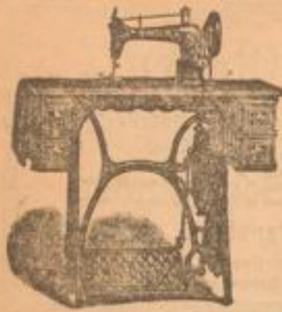
121, 750-1500 und höher.

Fr. Seip, Frankfurt a. M.

Über 15 Millionen
fabriziert und verkauft.

Singer Nähmaschinen

Über 15 Millionen
fabriziert und verkauft.



Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen, das über 40jährige Bestehen der Fabrik, und der Welt-ruhm, den sich die Singer Maschinen erworben haben, bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte. Unsere Maschinen werden in einfachen, wie in den feinsten Salon-Ausstattungen geliefert und empfehlen sich als eine der schönsten und

Die Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Construction und Ausführung, unerreicht in Rähgeschwindigkeit und Dauer, sowie Schönheit des Sticks.

Alle unsere Maschinen tragen am Kern die lebenslebende Fabrikmarke, sowie in Goldschrift die volle Firma The Singer Manufacturing Co. und sind nur in unseren eigenen Geschäften erhältlich. 77857

Nützlichsten Weihnachtsgaben.

Gründlicher und kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunstnäherci. — Lager von Stickerei in großer Farbauswahl.

Mannheim,
0 2 Nr. 10 Kunststrasse

Singer Co. Act. Ges.

Frühere Firma: G. Neidlinger.

Mannheim,
0 2 Nr. 10. Kunststrasse.



Spielwaren-Ausstellung.
KIA:
Wiegenpferde
in Holz und mit Fellbezug,
**Leiter-, Sand-, Fracht-,
Sport- u. Puppen-Wagen,
Kinderschlitzen**
und sämtliche andern Spielwaren
in größter Auswahl,
Preisver: 77599

**Turngeräthe,
Croquetspiele,
Korbwaren,
Bürstenwaren,
Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Blumentische,** Korbgeflecht und
in Eisen,
**Sessel,
Triumpfstühle etc. etc.**

Christian Ihle,
C 2, 12. C 2, 12.

P 1, 12 **Weidner & Weiss.** P 1, 12
Baby-Bazar
Uebernahme completer Kinder-Ausstattungen.
Neuheiten in **Taufkleidchen,** lang und halblang.
Laufkleidchen u. Mäntelchen, in Batist u. Wolle in allen Grössen.
Trag-Mäntel in Pique u. Wolle,
vom billigsten bis zu den elegantesten Façons.
Schul- und Kittelschürzen in jeder Preislage.
Hütchen, Mütchen, Schuhchen, Lätzchen, Jäckchen.
**Grosses Lager eiserner Bettstellen, Wickelcommoden,
Ammen-Tisch u. -Stühle, Kinderwaschtische,
Kinderschrank und Commoden** in allen Lackirungen.
Baby-Körbchen in allen Grössen und Façons. 77099

Anfertigung in kürzester Zeit.

Rein leinene Taschentücher
in nur ganz soliden Qualitäten verkaufe ich zu
sehr billigen Preisen und empfehle besonders
Weisse rein leinene Taschentücher
von Mk. 3.— p. Dzd. an.
Rein leinene Batisttücher
Bunte und Kindertaschentücher
Taschentücher mit Handfestons
Gestickte, und Spitzentaschentücher.
Das Sticken von Taschentüchern erfolgt in
sorgfältigster Weise zum Selbstkostenpreise.

Friedrich Bühler,
D 2, 10. Theaterstr. 75658

Weihnachts-Ausstellung
in
Lamettafugeln, Lichterhalter u. nicht tropfenden Lichtern
N 4, 12 Kunststrasse.
Theodor von Eichstedt
Medicinal-Brogerie zum rothen Kreuz
Inhaber: **Aurel Bredt.**
78246
Hausapotheken von 7 bis 50 Mark.

Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle mein großes Lager in

Eisenbahnwaaren Messing- und Silber- Brennwaaren) Wiener Eisenbahn-, Silber- Morn-, Natur-, Kelt- und Waffentische, Porzellankücheln in allen Größen. Rauchrequisiten.	Eisenbahn-, Feder-, Schildkröt-, Bein- und Holz-Fischer. Album. Cigarren- und Cigaretten- Öfen, Beder- u. Galanterie- Waaren 78077 in großer Auswahl.
---	---

Herren- und Damen-Regenschirme.
Reparatur und Reparaturwerkstätte im Hause.

Rich. Adelman
Q 1, 3. Q 1, 3.

Q 1, 2 Hutfabrik Q 1, 2

Emil Kölle
Q 1, 2. Breitestrasse. Q 1, 2.
Größtes Lager in:
**Seiden-, Filz-, Velour- und Foden-
Hüten für Herren u. Knaben.**
Chapeau elaque.
Nouveautés in italienischen, englischen und Wiener
Fabrikaten. 78370

Mädchen- u. Knaben-Mützen.

J. Beltermann,
Schneider
E 2, 17. Telephon 1232.
Wegen des am 1. Januar stattfindenden Umzugs nach
D 1, 4 neben Hotel Pfälzer Hof, verkaufe ich ab heute einen
großen Theil meines Waarenlagers zu mäßigen Preisen aus.
Engl. Stoffe werden auch per Meter billiger abgegeben. 78582

P. P.
Einem verehrl. Publikum gestatte ich mir hierdurch mitzutheilen, daß ich das unter
der Firma **B. Wirth** schon seit langen Jahren bestehende
Chocoladen- und Bonbon-Geschäft
übernommen und dasselbe unter derselben Firma weiterführe.
Neben den Erzeugnissen von **Geb. Stollwerck** will ich von nun an auch
Chocolade und Bonbons anderer hervorragender Firmen führen, wie es überhaupt mein
Bestreben sein wird, die geschätzte Kundenschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Ich mache besonders auf eine große Auswahl in den feinsten
Praline's, Attrappen, Bonbonieren & Fantasie-Artikel
aufmerksam und lade zu gütigem Besuche freundlichst ein.
Hochachtungsvoll
D. Egelhofer Wwe.
Firma **B. Wirth**
D 2, 1a.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.
Kaiseröl
bester u. härtester Beleuchtungsstoff der Welt.
Unexplodierbares Petroleum.
Entzündungspunkt 50-52° Abt. = 175 amer. Teil
Name gesetzlich geschützt.
Unübertroffen
Lieferung frei in's Haus.
Hier nur zu haben bei:
Haupt-Depot: Jacob Uhl, M 2, 9
und dessen Deposittären:
Carl Schneider, Q 4, 20. J. H. Kern, C 2, 10 1/2.
J. G. Vols, N 4, 22. Jacob Uhl, M 2, 9.
J. Harter, N 5, 15. Carl Weber, G 5, 5.
Aug. Scherer, L 14, 1. Karl Kirchheimer, G 5.
W. Wollenschanter, P 5, 1. Karl Kirchheimer, G 5.
In Ludwigshafen:
Friedrich Baur, Jean Nehwinger.
Hermann Mayer, G. Rausenwein.
Vor Gebrauch des Namens „Kaiseröl“ wird
unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes vom 23. März 1894 (unlauterer Wett-
bewerb) dringend gewarnt. 74830

Narr mit brumme!
Humoristische Gedichte und Humoresken in prächtiger
(Mannheimer) Ausstattung von
Hermann Waldeck.
Preis brocht M. 2.—, gebunden M. 2.80
Es finden in meinem Verlage erscheinen und in allen Buchhand-
lungen vorräthig. 78380

Ernst Aelter's Buchhandlung, O 3, 3.

Seidenhandlung R. Kuhn, D 3 Nr. 1.
Seidenbänder aller Art, grösste Auswahl.
Seidenband-Reste nach Gewicht, sehr billig.
Velvets zu Kleider u. Blousen, beste Qualität à M. 1.50 per Met.
Sammets, Plüsch u. Schleier ausserordentlich billig.
Ein Püschchen 77857
heller Seidenstoffe
zu Balkkleider und Blousen weit unter Preis.

Weisse Tisch- und Qualitäts-Weine.
Weinheimer u. Lützelbachener
Rothweine
als Kranken-, Reconvalescenten- und Stärkungs-Weine
bestens zu empfehlen. 74888
offerirt unter Garantie für Reinheit.
Rudolf Rücker, Weinheim (Baden).

B. Wirth
D 2, 1a. Wiener Café Impérial. D 2, 1a.
beehrt sich die Eröffnung seiner
Weihnachts-Ausstellung
anzukündigen und ladet zu zahlreichem Besuche ein. 78389

Hypotheken-Darlehen
zu billigen Bedingungen vermittelt
F. A. Walter-Lauff,
Revisor des Deutschen Hypothekendank in Mannheim. 78372

Für passende Weihnachtsgeschenke
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in Strumpf- u. Tricotwaaren, Sammeten,
Couturen, Kragen, Westen, Röcken, Kinder- und Damen-Schürzen,
Handschuhen, Hemdhosen. 77291

Ferner habe ich zum **Ausverkauf** zurückgesetzt:
Eine Partie gutgetrocknete Strümpfe von 30 Pfg., Socken von 50 Pfg., Hosen u.
Jacken von 50 Pfg., Hemden von 1 M. 20 Pfg., Tricotwaaren von 1 M. an.

Gänzlicher Ausverkauf in Buntstickereien.
B 1, 5. F. W. Leichter. B 1, 5.

Andre Hofer's
echter
reiner
Feigenkaffee
vortrefflicher Kaffeeersatz, seit
Jahrzehnten bewährt.
Fabriken in
Freilassing (Bayern)
und
Salzburg
(Oesterreich).
Von Autoritäten
begutachtet.

**Vielfach
prämiirt.**

Dr. Kuntze's Hustenbonbons
von vorzüglicher Wirkung. 78594

Schlüter & Kraus, M 1, 4, Damen- und Kinderwäsche.

Neubau Gebr. Reis gegenüber dem Kaufhaus. Special-Geschäft für Damen- und Kinderwäsche. Großes Lager fertiger Baby-Ausstattungen.

Gänzlicher Ausverkauf wegen Geschäfts-Übergabe.

Vor Weihnachten habe die Preise nochmals bedeutend **reducirt:**

Mehrere Ständer Jackets	von M. 3.— an
„ „ farb. und schwarze Costümes	„ „ 10.— „
„ „ Jacken u. Sports-Costumes	„ „ 10.— „
„ „ Morgenkleider	„ „ 2.50 „
„ „ Krimmer- u. Stoff-Capes	„ „ 2.50 „
„ „ Abend- u. Regenmäntel	„ „ 5.— „
„ „ Blousen	„ „ 1.50 „

Elegante Modelle, Jackets, Capes u. Abendmäntel werden weit unter Preis abgegeben.

D 3, 16 **E. Süß jun.** D 3, 16.

Weihnachts-Geschenke

praktischer Art als:

Sofa-Vorlagen, Bett-Vorlagen, Tischdecken, Divandeen, Angora- u. Ziegenfelle, Reidecken, Gardinen, Stores, Rouleaux, Tüll-Bettdecken, Portiären, Möbel- u. Vorhangstoffe, Linoleum, Linoleum-Teppiche, Linoleum-Läufer, Matten,

empfohlen in vorzüglichen Qualitäten und in reichhaltigster Auswahl bei mässigen Preisen.

Ad. Sexauer Nachfolger.
Inh: G. Spohn & F. J. Stetter.

Harmonie. D 2, 6. Planken.

Puppen! ♦ Puppen!

angekleidet, unangekleidet, beweglich, in Holz, Porzellan und Patent, ebenso alle Sorten **Köpfe** von den billigsten bis zu den feinsten; einzelne Theile für Puppen.

Puppen-Zimmer, alle dazu erforderlichen Möbel.
Puppen-Wiegen in Holz und Eisen.
Puppen-Bügel mit und ohne Einrichtung.
Puppen-Schränke,
Puppen-Kommoden, } in jeder beliebigen Größe.

Tronfsaug zu jedem Preis. — **Filz- und Fell-Thiere**. — **Blat-Soldaten**.
Puppen-Schuhe, **Strümpfe**, **Hosen**, **Höcke**, **Kleider** in **Wolle**, **Seide** und **Carton**.
Puppen-Schürzen, **Mäntel**, **Jäckchen**, **Hüte**, **Häubchen**, **Handschuhe**.

Dessart Nachf., D 1, 10.

Vorzügl. gefleddete Puppen u. Puppenkleider unter Einkaufspreis
 Puppen werden reparirt.

Als
praktisches Weihnachtsgeschenk
 empfehlen wir 78016
photographische Ausrüstungen
 in jeder Preislage und grösster Auswahl.

Wir machen besonders auf die von Autoritäten als vorzüglich anerkannten Trockenplatten „Lumen“ und „Frey-Mattpapier“ aufmerksam.

Einziges Spezialgeschäft am Platz. • Hauptkatalog auf Verlangen kostenlos.

Petzoldt & Kloos

Lit. C 1 No. 1. Photographische Manufactur. Telephon 1234.

Alexander Heberer, Mannheim

0 2, 2, Paradeplatz 0 2, 2

empfiehlt
auf Weihnachten:

Blumentische, Palmständer	Schlüssel und Cigarrenschränke
Bogelkäfige und Ständer	Sand-Apotheken
Dienstschirme, Dseuvorleger	Kaffeemaschinen
Schirm- und Garderobeständer	Theekessel und Theetische
Waschtische, Waschmaschinen	Kuchenplatten
Wasch- und Ring-Maschinen	Nickel-Kaffe- und Thee-Servier
Teppich-Rech-Maschinen	Brotbacker
Messer- u. Fleischhack-Maschinen	Emailirte u. Nickel-Koch-Geschirre
Weinlübler, Glöhrtränke, Eismaschinen	Christbaumhalter
Küchenwangen, Reibmaschinen, Gasherde, Toiletten-Eimer und Kannen, Kohlen- und Holzlasten.	

Für Kinder:

Kochherde, von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl.
 Laubjäger- und Werkzeugkasten, Schlitten und Schlittschuhe.
 Kinder- und Familien-Spiel-Pulte.

Verkaufsstelle der „Berndorfer Metallwaaren-Fabrik Arthur Krupp“.
 Berndorfer Alpaca-Silber sowie rein Nickel-Koch-Geschirre.

„Pennsylvania Water“

gef. geschützt. Pat. ang.

Unübertreffliches Mittel zur Förderung, Erhaltung und Pflege des Haarwuchses.
 „Pennsylvania Water“ ist ein aus den vorzüglichsten wirksamen Pflanzen-Auszügen und der. Peruvia in wohlriechender, antiseptischer Composition, höchstnützlich bereitetes Haarwuchsmittel, das sich allenfalls der grössten Beliebtheit erfreut.

77985
 Neben-Darstellung und Schuppen von exzessiver Bildung. Preis 2.50 pro Flasche.
 Niederlagen bei Herren: A. Berghäuser, Herren- u. Damenfrisier, M 2, 6, Gebr. Schreiner, Herren- u. Damenfrisier, D 2, 14, J. Kasperleier, Frauen, D 5, 15, Heideberg: J. Müller.

Ausverkauf wegen Geschäftsaufgabe.

Um mein reichhaltiges Lager in

Damenkleider-, Seiden- u. Ballstoffen

noch in dieser Saison bedeutend zu reduzieren, verkaufe ich sämtliche Genres zu **aussergewöhnlich billigen Preisen.**

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Zu Weihnachten

empfehle ich eine besonders **reichhaltige Auswahl** **besserer Luxus- u. Fantasie-Möbel, Kunstgegenstände etc. etc., Kunst-Gläser und -Möbel** von Emile Gallé, Nancy-Paris, **Decorationsstücke** von Richard Ginori, Mailand, sowie **sonstige zu Geschenken besonders geeignete Gegenstände.**

F. S. Scharpinet

Telephon 920. Mannheim D 2, 11.
 Etablissement für complete Zimmer-Einrichtungen. Decorations-Geschäft.

Weihnachts-Kiste!

verleihe ich dieses Jahr wieder für nur **10 Mk.**

Inhalt: 78981

- 1 Dose Quinquer
- 1 Dose Quinquer, Eben od. Eukalyptus
- 1 Dose Quinquer-Arbeits-Suppe
- 1 Dose Mol in Kiste oder Gebrühtes
- 1 Dose Quinquer od. Quinquer
- 1 Dose Quinquer od. Mol-Luxur-Magazin
- 1 Dose Quinquer, Appetit-Brot
- 1 Dose Quinquer oder Quinquer
- 1 echte Quinquer-Cervelat-Wurst

Heinr. Jos. Pelzer, Coblenz.